FINANZKANZLEI FIIM · WISSEN ZUM MITNEHMEN

Start ins Berufsleben

Was du mit deinem ersten eigenen Geld klären solltest. Ruhig, Schritt für Schritt und ohne Fachchinesisch.

ZUM WEITERGEBEN

Kennst du jemanden, der gerade eine Ausbildung, ein Studium oder den ersten Job beginnt? Dann schick dieses Heft gern weiter.

Ben Issa Katakpaou-Touré

STAND OKTOBER 2026

BEVOR ES LOSGEHT

Ein paar Worte vorab



Ben Issa Katakpaou-Touré
FINANZKANZLEI FIIM

Mein erster Vertrag war ein Bausparvertrag, den mir meine Bank empfohlen hatte. Unterm Strich hat er weniger gebracht als die Inflation. Ich habe damals einfach unterschrieben, weil ich es nicht besser wusste.

Danach habe ich angefangen, mich selbst mit Geld zu beschäftigen: Bücher, Kurse, später die IHK-Prüfungen als Versicherungsvermittler nach § 34d und als Finanzanlagenvermittler nach § 34f. Heute arbeite ich als Versicherungsmakler. Was ich dabei gelernt habe: Am Anfang braucht es gar nicht viel. Ein paar gute Entscheidungen in den ersten Berufsjahren wirken ein ganzes Leben lang.

Genau diese Entscheidungen findest du in diesem Heft. Du musst nicht alles auf einmal erledigen. Nimm dir ein Kapitel nach dem anderen vor und hake am Ende im Fahrplan ab, was du geschafft hast.

Und wenn du bei einem Punkt unsicher bist: Frag einfach. Mich, jemanden aus unserem Team oder die Person, von der du dieses Heft bekommen hast.

Ben Issa

Für wen dieses Heft ist

Für alle, die gerade ihr erstes eigenes Geld verdienen: in der Ausbildung, im dualen Studium, mit einem Nebenjob im Studium oder in der ersten festen Stelle. Du brauchst kein Vorwissen.

Was dich erwartet

1 Dein erstes eigenes Geld
2 Der Notgroschen
3 Was du wirklich absichern solltest
4 Geld verstehen in vier Gedanken
5 Dein erster Sparplan
6 Geld vom Arbeitgeber und vom Staat
7 Fehler, die fast jeder am Anfang macht
Dein Fahrplan für die ersten zwölf Monate
Kleines Wörterbuch

KAPITEL 1

Dein erstes eigenes Geld

Das erste Gehalt fühlt sich gut an. Damit es auch am Monatsende noch reicht, hilft ein einfacher Plan. Er dauert einen Abend und läuft danach von allein.

Erst wissen, wohin das Geld geht

Schreib einen Monat lang auf, wofür du Geld ausgibst. Eine App deiner Bank oder eine einfache Liste reicht. Danach teilst du deine Ausgaben in drei Gruppen:

- **Feste Kosten:** Miete, Handy, Fahrkarte, Versicherungen, Abos.
- **Alltag:** Essen, Kleidung, Ausgehen, Hobbys.
- **Sparen:** Geld für den Notgroschen, für Ziele und für später.

Eine grobe Orientierung: Wenn du von Anfang an 10 bis 20 % deines Nettoeinkommens zur Seite legst, bist du gut aufgestellt. Fängst du mit weniger an, ist das völlig in Ordnung. Wichtiger als die Höhe ist, dass es regelmäßig passiert.

Erst sparen, dann ausgeben

Ein einfacher Trick: Richte einen Dauerauftrag ein, der am Tag nach dem Gehaltseingang einen festen Betrag auf ein zweites Konto überweist. Was übrig bleibt, darfst du ohne schlechtes Gewissen ausgeben. So musst du nicht jeden Monat neu entscheiden.

SO KANN ES AUSSEHEN

Drei Konten, klare Aufgaben

- **Girokonto:** Hier kommt das Gehalt an, hier laufen Miete und Alltag.
- **Tagesgeldkonto:** Hier liegt dein Notgroschen. Mehr dazu in Kapitel 2.
- **Depot:** Hier wächst dein Geld für langfristige Ziele. Mehr dazu in Kapitel 5.

Den Dispo meiden

Viele Banken räumen dir einen Dispositionskredit ein, also die Möglichkeit, das Konto zu überziehen. Das ist bequem, aber teuer: Die Zinsen dafür liegen meist weit über dem, was du für Erspartes bekommst. Schau einmal in den Preisaushang deiner Bank. Wenn du merkst, dass du regelmäßig ins Minus rutschst, ist das ein Zeichen, dass die festen Kosten zu hoch sind. Dann lohnt ein Blick auf Abos und Verträge.

ZUM NACHRECHNEN fii-m.de/wissen/rechner/haushaltsbudget und fii-m.de/wissen/rechner/fixkosten-sparen

KURZ GESAGT

Ein fester Sparbetrag direkt nach dem Gehaltseingang ist der wichtigste Schritt. Der Rest ergibt sich.

KAPITEL

2 Der Notgroschen

Die Waschmaschine geht kaputt, das Auto muss in die Werkstatt, die Kaution für die neue Wohnung ist fällig. Ein Notgroschen sorgt dafür, dass solche Momente keinen Kredit brauchen.

Wie viel?

Als Faustregel gelten drei Monatsausgaben. Wer im Monat 1.200 € ausgibt, peilt also 3.600 € an. Das klingt nach viel, muss aber nicht sofort da sein. Mit 150 € im Monat hast du ihn nach zwei Jahren zusammen, mit 300 € nach einem.

Wo?

Auf ein **Tagesgeldkonto**, getrennt vom Girokonto. Dort ist das Geld jederzeit verfügbar, schwankt nicht und bringt trotzdem ein paar Zinsen. Guthaben bei Banken in der EU sind bis 100.000 € je Kunde und Bank gesetzlich abgesichert.

Nicht ins Depot. Aktien und Fonds schwanken, und gerade in einem Notfall möchtest du nicht verkaufen müssen, wenn die Kurse unten sind.

Was gehört nicht hinein?

Planbare Ausgaben wie Urlaub, ein neues Handy oder der Führerschein. Dafür sparst du am besten getrennt, zum Beispiel mit einem zweiten Unterkonto beim Tagesgeld.

REIHENFOLGE

Erst der Notgroschen, dann das Depot

Solange der Notgroschen noch nicht steht, hat er Vorrang. Du kannst parallel schon einen kleinen Sparplan starten, damit du dich an das Thema gewöhnst. Der größere Teil geht aber erst einmal auf das Tagesgeld. Nach einem Notfall gilt dasselbe: zuerst wieder auffüllen.

ZUM NACHRECHNEN fii-m.de/wissen/rechner/notgroschen und fii-m.de/wissen/rechner/tagesgeld

KURZ GESAGT

Drei Monatsausgaben auf dem Tagesgeld geben dir Ruhe. Alles, was du später anlegst, baut darauf auf.

KAPITEL 3

Was du wirklich absichern solltest

Versicherungen sind kein spannendes Thema. Trotzdem lohnt es sich, am Anfang einmal kurz hinzuschauen. Wirklich wichtig sind zum Glück nur wenige.

Krankenversicherung: geregelt

In Ausbildung und Job bist du in der Regel automatisch gesetzlich versichert, im Studium oft noch über deine Eltern. Du musst meist nur eine Kasse auswählen.

Privathaftpflicht: wichtig und günstig

Wenn du aus Versehen jemandem einen Schaden zufügst, haftest du dafür, im schlimmsten Fall mit hohen Summen über viele Jahre. Eine Privathaftpflicht übernimmt das und kostet meist nur ein paar Euro im Monat.

In der ersten Ausbildung oder im ersten Studium direkt nach der Schule bist du oft noch über deine Eltern mitversichert. Frag nach. Spätestens mit dem ersten festen Job brauchst du meist einen eigenen Vertrag.

Berufsunfähigkeit: früh daran denken

Von deinem Einkommen hängt fast alles ab. Wer durch Krankheit oder Unfall dauerhaft nicht mehr arbeiten kann, bekommt vom Staat oft nur wenig: Die gesetzliche Erwerbsminderungsrente gibt es in voller Höhe nur, wenn du in keinem Beruf mehr drei Stunden am Tag arbeiten kannst, also nicht einmal in einem ganz anderen als deinem. Und wer erst kurz arbeitet, hat oft noch keinen oder nur einen kleinen Anspruch.

Eine Berufsunfähigkeitsversicherung zahlt eine monatliche Rente, wenn du deinen Beruf nicht mehr ausüben kannst. Sie ist umso günstiger, je jünger und gesünder du beim Abschluss bist.

WICHTIG BEI DER BERUFSUNFÄHIGKEIT

Gesundheitsfragen ehrlich beantworten

Beim Antrag wirst du nach Arztbesuchen und Behandlungen der letzten Jahre gefragt. Beantworte diese Fragen vollständig und ehrlich, auch wenn es um Kleinigkeiten geht. Falsche oder fehlende Angaben können später dazu führen, dass die Versicherung nicht zahlt.

Was später dazukommt und was warten kann

Mit der eigenen Wohnung kommt eine Hausratversicherung dazu. Versicherungen für Handy, Brille oder einzelne Geräte sind selten nötig, eine Risikolebensversicherung meist erst, wenn jemand finanziell von dir abhängt. Unterschreib nichts, nur weil es dir an der Kasse angeboten wird.

ZUM NACHRECHNEN fii-m.de/wissen/rechner/berufsunfaehigkeit und fii-m.de/wissen/rechner/hausrat

KURZ GESAGT

Haftpflicht klären, an die Berufsunfähigkeit denken, alles andere in Ruhe.

KAPITEL

4 Geld verstehen in vier Gedanken

Du brauchst kein Wirtschaftsstudium. Vier Gedanken reichen, um fast alles in diesem Heft einzuordnen.

1. Der Zinseszins

Wenn dein Geld Erträge bringt und du diese Erträge stehen lässt, bringen sie im nächsten Jahr selbst wieder Erträge. Über viele Jahre wird daraus der größte Teil des Vermögens.

RECHENBEISPIEL

50 € im Monat bis zum 67. Geburtstag

Start mit	Eingezahlt	Wert mit 67
20 Jahren	28.200 €	rund 109.000 €
30 Jahren	22.200 €	rund 62.000 €
40 Jahren	16.200 €	rund 34.000 €

Annahme: monatliche Einzahlung, 5 % Wertentwicklung im Jahr nach Kosten, vor Steuern. Das ist ein Beispiel, keine Zusage. Die tatsächliche Entwicklung kann höher oder niedriger sein, auch Verluste sind möglich.

Wer mit 20 anfängt, zahlt nur 6.000 € mehr ein als jemand, der mit 30 beginnt, hat am Ende im Beispiel aber rund 75 % mehr. Der Grund ist allein die längere Zeit.

2. Die Inflation

Preise steigen mit der Zeit. Bei 2 % Inflation im Jahr kannst du dir für 1.000 € in 20 Jahren nur noch so viel kaufen wie heute für etwa 673 €. Für den Notgroschen ist das in Ordnung. Für Geld, das du erst in vielen Jahren brauchst, lohnt eine Anlage mit Ertrag.

3. Risiko und Rendite gehören zusammen

Anlagen mit höheren Ertragschancen schwanken stärker. Aktien können in einem schlechten Jahr deutlich fallen. Über lange Zeiträume haben breit gestreute Aktienanlagen solche Phasen in der Vergangenheit wieder ausgeglichen, eine Garantie dafür gibt es aber nicht. Geld, das du in den nächsten Jahren brauchst, gehört deshalb nicht in Aktien.

4. Zeit ist dein größter Vorteil

Du hast etwas, das viele Ältere sich wünschen: Jahrzehnte. Mit viel Zeit reichen kleine Beträge, und Schwankungen kannst du in Ruhe aussitzen.

ZUM NACHRECHNEN fii-m.de/wissen/rechner/zinseszins und fii-m.de/wissen/rechner/inflation

KURZ GESAGT

Früh anfangen, breit streuen, Zeit arbeiten lassen. Geld für die nächsten Jahre bleibt sicher geparkt.

KAPITEL 5

Dein erster Sparplan

Wenn der Notgroschen steht, kann der Teil deines Geldes, den du langfristig nicht brauchst, für dich arbeiten. Für den Anfang ist ein Sparplan auf einen breit gestreuten Fonds ein guter Weg.

Was ist ein ETF?

Ein ETF ist ein Fonds, der einen Index nachbildet, also eine feste Liste von Unternehmen. Der MSCI World zum Beispiel enthält rund 1.250 große und mittelgroße Unternehmen aus 23 Industrieländern. Mit einem einzigen ETF bist du an all diesen Firmen beteiligt. Geht es einem Unternehmen schlecht, fällt das im Ganzen kaum ins Gewicht.

Weil kein Fondsmanager einzelne Aktien auswählt, sind ETFs günstig: Die laufenden Kosten liegen bei vielen breiten Aktien-ETFs zwischen etwa 0,1 und 0,3 % im Jahr. Es gibt auch aktiv verwaltete Fonds, bei denen ein Manager auswählt. Sie kosten mehr, und über lange Zeiträume schlägt nur ein kleiner Teil von ihnen den Markt.

Wie fange ich an?

- Ein **Depot** eröffnen, bei einer Bank oder einem Online-Broker. Achte auf niedrige Gebühren für Sparpläne.
- Einen **Sparplan** einrichten. Viele Anbieter erlauben schon 25 € im Monat oder weniger.
- Die Ausführung auf einen Tag nach dem Gehaltseingang legen. Dann läuft alles automatisch.

CHECKLISTE

Woran du einen soliden ETF erkennst

- Er bildet einen **breiten, weltweiten Index** ab, nicht nur ein Land oder eine Branche.
- Die **laufenden Kosten** (TER) sind niedrig, bei breiten Aktien-ETFs meist unter 0,3 %.
- Das **Fondsvolumen** liegt über 100 Millionen Euro. Sehr kleine Fonds werden eher geschlossen.
- Es gibt ihn schon **einige Jahre**, und er folgt seinem Index eng.
- Du verstehst, **was drin ist**. Wenn nicht: Finger weg oder nachfragen.

Und die Steuern?

Erträge aus Geldanlagen sind bis 1.000 € im Jahr steuerfrei (Sparerpauschbetrag). Damit die Bank diesen Betrag berücksichtigt, erteilst du ihr einen **Freistellungsauftrag**. Das geht meist mit wenigen Klicks im Online-Banking. Bei Aktien-ETFs sind zudem 30 % der Erträge steuerfrei. Hast du Konten bei mehreren Banken, verteilst du die 1.000 € auf sie.

ZUM NACHRECHNEN fii-m.de/wissen/rechner/etf-sparplan und fii-m.de/wissen/rechner/vorabpauschale

KURZ GESAGT

Ein günstiger, weltweit gestreuter ETF als Sparplan reicht für den Anfang völlig aus.

KAPITEL 6

Geld vom Arbeitgeber und vom Staat

Es gibt Geld, das du nur abholen musst. Viele lassen es liegen, weil sie nicht wissen, dass es das gibt. Frag in deinen ersten Wochen im Job einmal in der Personalabteilung nach.

Vermögenswirksame Leistungen

Viele Arbeitgeber zahlen zusätzlich zum Gehalt einen Betrag fürs Sparen, je nach Tarif- oder Arbeitsvertrag meist einige Euro bis 40 € im Monat. Das Geld fließt in einen Sparvertrag, den du selbst auswählst, zum Beispiel einen Fondssparplan. Liegt dein zu versteuerndes Einkommen bei höchstens 40.000 € (Verheiratete 80.000 €), legt der Staat noch etwas drauf: 20 % auf bis zu 400 € im Jahr bei Fondssparplänen, also bis zu 80 €.

Betriebliche Altersvorsorge

Du kannst einen Teil deines Bruttogehalts in eine Betriebsrente umwandeln. Bis zu bestimmten Grenzen zahlst du darauf keine Steuern und keine Sozialabgaben. Spart dein Arbeitgeber dadurch Sozialabgaben, muss er in der Regel mindestens 15 % des umgewandelten Betrags dazugeben. Manche Arbeitgeber zahlen deutlich mehr.

Frag nach dem Zuschuss, nach den Kosten und danach, was mit dem Vertrag passiert, wenn du den Arbeitgeber wechselst. Im Alter ist die Betriebsrente steuerpflichtig, oft kommen Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung dazu. Deshalb lohnt sie sich vor allem mit einem guten Zuschuss.

Altersvorsorgedepot ab 2027

Ab dem 1. Januar 2027 gibt es das Altersvorsorgedepot. Es ersetzt die Riester-Rente für neue Verträge. Nach aktuellem Gesetzesstand gilt:

- Auf die ersten 360 € Eigenbeitrag im Jahr gibt der Staat 50 % dazu, auf jeden weiteren Euro bis 1.800 € noch 25 %. Das sind bis zu 540 € Grundzulage im Jahr.
- Wer den Vertrag vor dem 25. Geburtstag abschließt, bekommt einmalig 200 € Bonus.
- Der Mindestbeitrag liegt bei 120 € im Jahr, also 10 € im Monat.
- Beim Standardprodukt sind die Kosten auf 1,0 % im Jahr begrenzt.
- Ausgezahlt wird frühestens ab 65. Die Auszahlung versteuerst du dann mit deinem persönlichen Steuersatz.

Weil das Geld bis zur Rente gebunden ist, ist das Depot eine Ergänzung zu deinem freien Sparplan, kein Ersatz.

Die Steuererklärung

In der Ausbildung oder im ersten Job lohnt sich eine Steuererklärung oft, auch wenn du nicht dazu verpflichtet bist. Bis zu einem zu versteuernden Einkommen von 12.348 € im Jahr (Stand 2026) zahlst du gar keine Einkommensteuer. Wurde trotzdem Lohnsteuer abgezogen, etwa weil du erst im Sommer angefangen hast, bekommst du sie zurück. Für den Weg zur Arbeit kannst du je Arbeitstag 38 Cent für jeden Kilometer der einfachen Strecke ansetzen. Das macht vor allem dann einen Unterschied, wenn deine Kosten für den Job zusammen über 1.230 € im Jahr liegen, denn so viel zieht das Finanzamt ohnehin pauschal ab. Die Steuererklärung geht online kostenlos über ELSTER.

FÜR AUSZUBILDENDE UND STUDIERENDE

Kindergeld läuft oft weiter

Während der ersten Ausbildung oder des ersten Studiums gibt es Kindergeld in der Regel bis zum 25. Geburtstag weiter, 2026 sind das 259 € im Monat. Es wird meist an die Eltern gezahlt. Sprich mit ihnen darüber, wofür es eingesetzt wird.

ZUM NACHRECHNEN fii-m.de/wissen/rechner/betriebsrente, fii-m.de/wissen/rechner/altersvorsorgedepot, fii-m.de/wissen/rechner/brutto-netto und fii-m.de/wissen/rechner/pendlerpauschale

KURZ GESAGT

Einmal in der Personalabteilung nachfragen und einmal im Jahr die Steuererklärung machen. Beides bringt Geld, das dir zusteht.

KAPITEL 7

Fehler, die fast jeder am Anfang macht

Die meisten Geldfehler haben nichts mit fehlendem Wissen zu tun, sondern mit Gefühlen. Wer die typischen Fallen kennt, tappt seltener hinein.

Dem Hype hinterherlaufen

Eine Aktie, eine Kryptowährung oder ein Trend, über den gerade alle reden. Die Angst, etwas zu verpassen, ist stark. Oft kaufen viele erst dann, wenn der Preis schon hoch ist. Bleib bei deinem Plan. Wenn du trotzdem etwas ausprobieren willst, dann nur mit einem kleinen Betrag, dessen Verlust dir nicht wehtut.

Auf Raten kaufen

Handy, Möbel oder Kleidung auf Raten oder mit „Jetzt kaufen, später zahlen" wirken harmlos. Mehrere kleine Raten addieren sich aber schnell, und verspätete Zahlungen können zu Mahngebühren und einem schlechteren Schufa-Eintrag führen. Faustregel: Was du dir nicht leisten kannst, wartet, bis das Geld da ist.

In Panik verkaufen

Im Frühjahr 2020 fielen die Aktienmärkte weltweit innerhalb weniger Wochen um rund ein Drittel. Wer damals aus Angst verkauft hat, hat den Verlust festgeschrieben. Wer seinen Sparplan einfach weiterlaufen ließ, hat zu niedrigen Kursen nachgekauft und war bis Ende des Jahres im breiten Weltmarkt wieder im Plus. Das muss nicht jedes Mal so laufen, zeigt aber: Schwankungen gehören dazu.

Ständig ins Depot schauen

Wer täglich auf die Kurse schaut, handelt eher aus dem Bauch heraus. Für einen langfristigen Sparplan reicht ein gründlicher Blick einmal im Jahr. Dabei prüfst du, ob dein Plan noch zu deinem Leben passt, nicht, was die Börse diese Woche macht.

Unter Zeitdruck unterschreiben

Ob Handyvertrag, Versicherung oder Geldanlage: Eine gute Entscheidung braucht keinen Druck. Lass dir Unterlagen mitgeben, schlaf eine Nacht darüber und frag nach, was es im Jahr insgesamt kostet. Das gilt auch, wenn du mit uns sprichst.

DREI REGELN FÜR DICH

Damit Gefühle nicht entscheiden

- Der Sparplan läuft automatisch, egal was in den Nachrichten steht.
- Verkauft wird nur, wenn sich dein Leben ändert, nicht die Schlagzeilen.
- Vor jeder Unterschrift: eine Nacht drüber schlafen.

ZUM NACHRECHNEN fii-m.de/wissen/rechner/ratenkredit und fii-m.de/wissen/rechner/rendite

KURZ GESAGT

Ein Plan, den du vorher festlegst, schützt dich vor Entscheidungen aus dem Moment.

ZUM ABHAKEN

Dein Fahrplan für die ersten zwölf Monate

Du musst nicht alles in einer Woche schaffen. Diese Reihenfolge hat sich bewährt. Hake ab, was erledigt ist.

IM ERSTEN MONAT

- [ ] Einen Monat lang Ausgaben aufschreiben
- [ ] Tagesgeldkonto eröffnen
- [ ] Dauerauftrag am Tag nach dem Gehalt einrichten
- [ ] Klären, ob du noch über die Haftpflicht deiner Eltern versichert bist

IN DEN ERSTEN DREI MONATEN

- [ ] In der Personalabteilung nach vermögenswirksamen Leistungen und Betriebsrente fragen
- [ ] Abos und Verträge durchgehen, Unnötiges kündigen
- [ ] Angebote für eine Berufsunfähigkeitsversicherung einholen und vergleichen
- [ ] Falls nötig: eigene Haftpflicht abschließen

BIS MONAT SECHS

- [ ] Depot eröffnen und einen kleinen ETF-Sparplan starten
- [ ] Freistellungsauftrag bei der Bank erteilen
- [ ] Notgroschen weiter aufbauen

BIS MONAT ZWÖLF

- [ ] Notgroschen von drei Monatsausgaben erreicht oder in Sicht
- [ ] Sparrate erhöhen, sobald das Gehalt steigt
- [ ] Ab 2027: Altersvorsorgedepot prüfen, vor dem 25. Geburtstag mit Bonus
- [ ] Steuererklärung für das vergangene Jahr abgeben

DANACH EINMAL IM JAHR

- [ ] Ausgaben, Sparrate und Versicherungen kurz prüfen
- [ ] Passt der Plan noch zu deinem Leben? Neuer Job, Umzug, Partner?

ZUM NACHSCHLAGEN

Kleines Wörterbuch

Aktie
Ein Anteil an einem Unternehmen. Du bist Miteigentümer und beteiligt an Gewinnen und Verlusten.

Berufsunfähigkeitsversicherung
Zahlt eine monatliche Rente, wenn du deinen Beruf aus gesundheitlichen Gründen dauerhaft nicht mehr ausüben kannst.

Depot
Ein Konto für Wertpapiere wie Aktien, Fonds und ETFs.

Dispositionskredit (Dispo)
Die Möglichkeit, das Girokonto zu überziehen. Bequem, aber teuer.

ETF
Ein börsengehandelter Fonds, der einen Index nachbildet. Breit gestreut und meist günstig.

Freistellungsauftrag
Sagt deiner Bank, dass Kapitalerträge bis zum Sparerpauschbetrag steuerfrei bleiben sollen.

Index
Eine feste Liste von Unternehmen, die einen Markt abbildet, zum Beispiel der MSCI World.

Inflation
Der Anstieg der Preise. Dein Geld kann dadurch mit der Zeit weniger kaufen.

Notgroschen
Rücklage für unerwartete Ausgaben, meist drei Monatsausgaben auf dem Tagesgeld.

Privathaftpflicht
Zahlt, wenn du anderen aus Versehen einen Schaden zufügst.

Sparerpauschbetrag
Kapitalerträge bis 1.000 € im Jahr (Verheiratete 2.000 €) sind steuerfrei.

Sparplan
Automatisches, regelmäßiges Investieren eines festen Betrags.

Tagesgeld
Verzinstes Konto, über das du jederzeit verfügen kannst.

TER
Die laufenden Kosten eines Fonds pro Jahr in Prozent.

Vermögenswirksame Leistungen
Zuschuss des Arbeitgebers zum Sparen, teils mit staatlicher Sparzulage.

Zinseszins
Erträge, die selbst wieder Erträge bringen, weil du sie stehen lässt.

ZUM SCHLUSS

Wenn du Fragen hast

Du kannst alles in diesem Heft selbst umsetzen. Wenn du bei einem Punkt unsicher bist oder einfach jemanden drüberschauen lassen möchtest, sind wir da.

FINANZKANZLEI FIIM

Schreib uns einfach.

Ein erstes Gespräch kostet nichts und verpflichtet zu nichts. Wir schauen gemeinsam, wo du stehst, und du entscheidest danach in Ruhe.

Du hast dieses Heft von jemandem aus unserem Team bekommen? Dann kannst du dich auch direkt an diese Person wenden.

E-MAIL
info@fii-m.de

TELEFON
+49 178 1045609

WEB
fii-m.de

ADRESSE
Mainzer Landstraße 181
60327 Frankfurt am Main

GUT ZU WISSEN

Wie Beratung bezahlt wird

Beratung zu Versicherungen und Geldanlagen wird entweder über eine Provision bezahlt, die in den Kosten des Produkts enthalten ist, oder über ein Honorar, das du direkt zahlst. Beides ist erlaubt, und beides kostet Geld. Lass dir deshalb immer zeigen, was ein Vertrag dich insgesamt kostet, in Euro und über die ganze Laufzeit. Wie die Finanzkanzlei FIIM vergütet wird, steht in unserer Erstinformation.

ZUM WEITERGEBEN

Hat dir das Heft geholfen?

Dann schick es gern an jemanden weiter, der gerade eine Ausbildung, ein Studium oder den ersten Job beginnt. Den Link zum Heft findest du auf fii-m.de/wissen.

WEITERE HEFTE DER FINANZKANZLEI FIIM

Angestellt und gut versorgt
für Angestellte

Selbstständig vorsorgen
für Selbstständige und Gründer

Die letzten Jahre vor der Rente
für alle ab etwa 55

Beamte und Polizei
für Anwärter und Beamte

Familie mit Kindern
für Eltern und alle mit Kinderwunsch

Halal investieren
nach islamischen Grundsätzen anlegen

Wichtige Hinweise

Dieses Heft ist eine allgemeine Information der Finanzkanzlei FIIM. Es ersetzt keine persönliche Anlage-, Versicherungs-, Steuer- oder Rechtsberatung. Ob ein Produkt oder eine Strategie zu dir passt, hängt von deiner persönlichen Situation ab.

Rechenbeispiele beruhen auf Annahmen und sind keine Zusage für die Zukunft. Geldanlagen am Kapitalmarkt können an Wert verlieren. Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Hinweis auf künftige Ergebnisse.

Alle Zahlen und gesetzlichen Werte haben den Stand Oktober 2026. Beim Altersvorsorgedepot gilt der Gesetzesstand bei Redaktionsschluss, Einzelheiten können sich bis zum Start noch ändern.

Quellen: Deutsche Rentenversicherung, Bundesministerium der Finanzen, Einkommensteuergesetz, Fünftes Vermögensbildungsgesetz, Betriebsrentengesetz, Altersvorsorgereformgesetz, Familienkasse, MSCI (Indexdaten September 2026).

Herausgeber: Finanzkanzlei FIIM, Inhaber Ben Issa Katakpaou-Touré, Mainzer Landstraße 181, 60327 Frankfurt am Main. Impressum, Datenschutz und Erstinformation: fii-m.de. Fassung 1, Oktober 2026.